

Der Anruf kam zu spät: „Wir sollten über die Umschichtung ihres Depots reden“, empfahl der freundliche Privatkundenbetreuer Mitte Juni 2006. „Die Risikostruktur hat sich verändert. Wir raten dringend zur Reduzierung der Aktienquote.“ Zu diesem Zeitpunkt hatte der Deutsche Aktienindex (DAX) bereits rund 12 Prozent von seinem Jahreshoch bei 6.140 Punkten am 9. Mai 2006 eingebüßt.

Wer die wohl bekannte Börsenregel „sell in May and go away“ in diesem Jahr nicht befolgte, musste herbe Rückschläge verkraften – auf allen wichtigen Börsen brachen die Kurse im Mai und Juni kräftig ein. Auch die hoch gelobten Wachstumsmärkte der so genannten BRIC-Staaten – Brasilien, Russland, Indien und China – blieben nicht verschont. Seither bewegen sich die Aktienindices wie ein ner-

vöser Seismograf auf und ab. Inflationssängste und die Furcht vor einer Abschwächung der Konjunktur in Folge steigender Zinsen prägen weltweit die Stimmung auf dem Parkett. Nach gut drei Jahren kontinuierlichen Aufstiegs macht sich Verunsicherung breit.

### **Geldmarktfonds**

Die Konsequenz: Private Anleger kehren der Börse wieder den Rücken zu. Im Mai 2006 zogen die Deutschen ein Gesamtvermögen von rund 1,9 Milliarden Euro aus Aktienfonds ab, bilanziert der Bundesverband Investment und Asset Management (BVI), in dem alle großen heimischen Fondsanbieter vertreten sind. Im gleichen Zeitraum flossen den Geldmarktfonds 2,2 Milliarden Euro zu – ein deutliches Anzeichen dafür, dass sichere Anlageformen

wieder gefragt sind. Geldmarktfonds investieren etwa in Termingelder, Schuldscheindarlehen oder Anleihen mit sehr kurzer Laufzeit und Spitzen-Ratings. Im Fokus steht die Sicherheit des angelegten Kapitals. Sie eignen sich besonders für das kurzfristige und sichere „Parken“ von Geld, das tagtäglich verfügbar bleiben soll. Geldmarktfonds werden in der Regel ohne Ausgabeaufschlag angeboten. Anleger sollten jedoch auf die Höhe der Managementgebühren achten, da sie die ohnehin eher niedrigen Renditen der Fonds zusätzlich schmälern.

### **Tagesgeldkonten**

Eine interessante Alternative zu den Geldmarktfonds bieten die attraktiven Zinskonditionen für Tagesgeldkonten, mit denen sich insbesondere die Direktbanken eine regelrechte Schlacht

## **GELDANLAGE**

# Auf der sichereren Seite



um die Kunden liefern (siehe Tabelle). Auch auf dem Tagesgeldkonto ist das Geld sicher angelegt und jederzeit verfügbar. Oftmals fallen zudem nicht einmal Kontoführungsgebühren an.

In den vergangenen Monaten schlugen die Top-Angebote unter den Tagesgeldkonten mit Zinssätzen von bis zu 2,75 Prozent die meisten Geldmarktfonds im Renditevergleich. Allerdings holen die gut gemanagten Fonds jetzt wieder auf und bewegen sich auf die Drei-Prozent-Marke zu, während die Anbieter von Tagesgeldkonten den Zinsschritten der Europäischen Zentralbank nur zögerlich folgen.

Bei den zahlreichen Lockangeboten der Banken sollte man genau hinschauen: Gibt es versteckte Gebühren, Mindest- oder Höchsteinlagen? Gelten die versprochenen Zinsen nur für we-

nige Monate? Besondere Vorsicht gilt bei Angeboten von unbekanntem Banken mit Sitz im Ausland: Spargelder, die die Grenze überschreiten, verlassen auch den Einlagensicherungsfonds der deutschen Kreditwirtschaft. In Österreich, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg etwa sind die Sparvermögen nur bis zur Höhe von 20.000 Euro gegen den Konkurs des Kreditinstituts gesichert.

### Festgeldkonten

Wer eine Weile auf das Ersparte verzichten kann und das Geld lieber arbeiten lassen möchte, der ist mit Festgeldkonten gut beraten. Festgeldkonten bieten einen garantierten Zinssatz über die gesamte Laufzeit. Im Gegenzug darf der Sparer sein Geld nicht vor Ablauf des vereinbarten Anlagezeitraums abrufen. Die einzelnen Ange-

bote unterscheiden sich nach der Höhe der Spareinlage sowie der gewünschten Spardauer (siehe Tabelle). Je länger das Geld anlegt wird, umso höher ist der Zinssatz.

### Sparbriefe

Eine risikolose Geldanlage mit festen Zinssätzen und ohne Kursrisiko bieten auch Sparbriefe. Die von Banken ausgegebenen Papiere haben Laufzeiten zwischen 12 Monaten und zehn Jahren. Der Anleger kann selbst wählen, ob die Zinszahlungen jährlich oder am Ende der vereinbarten Zeit auf einen Schlag erfolgen soll. Letzteres empfiehlt sich aus steuerlichen Gründen in der Regel nicht, wenn die Zinserträge den Sparerfreibetrag von 1.370 Euro (2.740 Euro für Verheiratete) überschreiten.



**Die Turbulenzen auf den Aktienmärkten verunsichern Profis und Privatanleger. Sichere Anlageformen sind wieder gefragt.**

## Anlagekonditionen

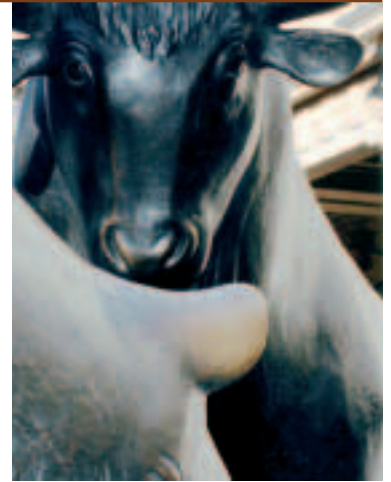
Bank	Tagesgeld			Kontakt	
	ab dem 1. Euro	für 5.000 Euro	für 50.000 Euro		
WPH Driver & Bengsch <sup>1</sup>	4,00	4,00	1,00	01805 520662	
1822 Direkt <sup>1</sup>	3,00	3,00	3,00	069 941700	
Ziraat Bank	3,00	3,00	3,00	ziraatbank.de	
Finansbank <sup>2</sup>	3,00	3,00	3,00	01801 460460	
Dresdner Bank <sup>1</sup>	3,00	3,00	1,10	069 2630	
Citibank <sup>1</sup>	2,75	2,75	2,75	01803 322111	
Sparda-Bank Münster eG	2,70	2,70	2,70	comfort-directbanking.de	
Festgeld					
Anlagebetrag 5.000 Euro	3 Monate	6 Monate	12 Monate		
Ziraat Bank		3,05	3,25	ziraatbank.de	
comdirect bank	2,80	3,00	3,20	comdirect.de	
BKM Bausparkasse Mainz		2,95	3,15	06131 303590	
Debeka Bausparkasse	2,70	2,90	3,15	0261 9434876	
Vakifbank <sup>2</sup>	2,75	2,88	3,35	069 271366755	
Finansbank <sup>2</sup>	2,75	2,75	3,50	01801 460460	
NetBank	2,50	2,70	3,00	netbank.de	
Langfristige Anlagen					
Mindestanlage	in Euro	2 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	
Finansbank <sup>2</sup>	5.000	3,60	4,30	01801 460460	
DenizBank (Wien) AG <sup>2</sup>	1.250	3,50	4,13	069 4276030	
Vakifbank <sup>2</sup>	5.000	3,70	4,00	069 271366755	
Demir-Halk Bank <sup>2</sup>	2.500	3,50	4,00	01802 211111	
BKM Bausparkasse Mainz	5.000	3,40	3,90	4,30	06131 303590
Debeka Bausparkasse	2.500	3,37	3,85	4,30	0261 9434876
BMW Bank	5.000	3,30	3,70	4,20	01803 252580

1 Sonderzinsaktionen nur für Neukunden  
2 begrenzte Anlagensicherheit: 20 000 Euro pro Person  
Quelle: FMH-Finanzberatung, Frankfurt, Stand: 28. Juni 2006

## ➤ Garantiefonds und Zertifikate

Dem Wunsch der privaten Anleger nach mehr Sicherheit tragen die Banken und Fondsgesellschaften vermehrt mit Garantiefonds und Garantie-Zertifikaten Rechnung. Sie sollen einerseits Sicherheit und höhere Renditen kombinieren. Die Sicherheit erkaufen sich die Anleger allerdings mit Performanceeinbußen, und die Kapitalgarantie greift nur für Investoren, die bis

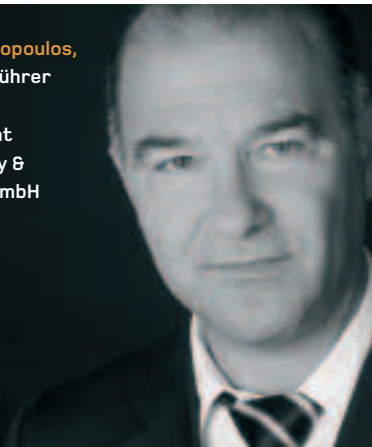
zum Ende der Laufzeit durchhalten. Auch bei Garantie-Produkten kann das investierte Geld daher lange festsitzen. Dennoch boomt das Angebot: Die Postbank etwa legt mit dem „Dynamik Garant 2013“ zum 30. August 2006 bereits ihren siebten Garantie-Fonds auf. Der Geschlossene Fonds investiert in den Dividendenindex „Dow Jones Euro Stoxx Select Dividend 30“ und sagt mindestens die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals zum Ende der



INTERVIEW: ALTERNATIVE INVESTMENTS

# „Der Markt ist noch nicht bereinigt“

Jannis Raftopoulos,  
Geschäftsführer  
JRC Capital  
Management  
Consultancy &  
Research GmbH



**Starke Kursschwankungen und deutliche Verluste prägten in den vergangenen Monaten das Bild an fast allen Börsen der Welt. Ein guter Zeitpunkt für Nachkäufe?**

Nein. Unserer Ansicht nach werden die Kurse sehr wahrscheinlich noch weiter fallen. Der Deutsche Aktienindex (DAX) etwa könnte in diesem Jahr noch auf ein Niveau von 4.800 Punkten sinken. Aktuell sind die Märkte zwar überverkauft, aber nach der einen oder anderen Erholungsphase wird neuer Verkaufsdruck entstehen. Wer noch in Aktien investiert ist, sollte etwaige Erholungen in den nächsten Wochen für Verkäufe nutzen. Beim Aktienkauf besteht für private Anleger bis in den September hinein kein Handlungsbedarf. Erst wenn der Sommer vorbei ist, werden sich die Märkte bereinigt haben, dann kann man vielleicht zu einer anderen Bewertung kommen.

Interview:  
Hanno Bender

**Zu welchen Geldanlagen raten Sie Ihren Kunden derzeit?**

Ich bin auch bei Anleihen oder dem Modethema Rohstoffen sehr skeptisch. Das Zinsniveau wird in den kommenden Monaten vor allem in Europa weiter steigen, mit entsprechend dämpfenden Auswirkungen auf die Konjunktur. Bei den Rohstoffen sehen wir bereits verstärkt Verkäufe. Wer unbedingt zu Anleihen greifen will, sollte kurzfristige Europapiere mit exzellentem AAA-Rating wählen. Bei Unternehmensanleihen unterschätzen private Anleger oft das Risiko, auch ein DAX-Unternehmen kann pleite gehen. Wer sein Geld mit Pep investieren will, der sollte es in Währungen anlegen. Wir erwarten etwa in den nächsten Monaten eine deutliche Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

**Lohnt sich für private Anleger die Spekulation mit Devisen wirklich?**

Devisen sind längst nicht mehr nur ein Thema für institutionelle Investoren. Weil sie sich unabhängig von den Trends an den Aktien- und Anleihenmärkten bewegen, stellen sie im aktuellen Marktumfeld eine sehr interessante alternative Anlageform da. Privatanleger können zum Beispiel mit Zertifikaten auf Währungen setzen. Wir bieten unseren Kunden Devisenkonten ab 10.000 Euro an, auf denen wir unser Handelssystem „Octo-plus“ einsetzen. Die Anleger können selbst festlegen, welches Chance-Risiko-Verhältnis sie eingehen wollen. Das Produkt ist wie ein Geldmarktfonds strukturiert, bietet allerdings deutlich höhere Renditeaussichten.

siebenjährigen Laufzeit zu. An der durchschnittlichen, positiven Indexentwicklung partizipiert der Anleger mit mindestens 90 Prozent. Der Ausgabeaufschlag beträgt 4 Prozent.

Weder Fisch noch Fleisch, mag sich mancher Anleger zu den Garantie-Produkten denken – und lieber gleich in reine Aktienfonds investieren. Vielleicht bewahrheitet sich in diesem Jahr auch der weniger bekannte Schluss der viel zitierten Börsenregel „sell in May and go away“: „But remember to be back in September.“ Vor September 2006 sieht jedenfalls auch Jannis Raftopoulos, Geschäftsführer der unabhängigen Vermögensberatung JRC Capital Management & Research, keinen Handlungsbedarf beim Thema Aktienkauf (siehe auch Interview).

Hanno Bender <

## Der Depotcheck für Leser von

### Der Handel.

In Kooperation mit dem bankunabhängigen Finanzdienstleister JRC Capital Management bietet das Wirtschaftsmagazin **Der Handel** seinen Lesern einen kostenfreien Depotcheck an. Ab einem Depotwert von 25.000 Euro können Sie sich vom 12. Juli bis zum 18. August 2006 für die kostenfreie Analyse Ihres Vermögensdepots anmelden.

Wie Sie mitmachen und was Sie beachten müssen, erfahren Sie auf der Homepage der JRC Capital Management Consultancy & Research unter [www.jrconline.com](http://www.jrconline.com). Das Kennwort für Ihre Anmeldung zum kostenfreien und unverbindlichen Depotcheck lautet „derhandel“.

Die JRC Capital Management Consultancy & Research aus Berlin betreut seit 1994 institutionelle und private Investoren.

Anzeige

Damit machbar wird, was denkbar ist.

**BESUCHEN SIE UNS!**  
Infotag Wirtschaftsförderung in Oberfranken  
25. Juli 2006, 09:00 bis 14:00 Uhr  
in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

Eine gute Idee, aber zu wenig Kapital – das ist häufig eine Hürde für kleine und mittelständische Unternehmen. Deshalb fördern wir von der LfA Förderbank Bayern Ideen, die Zukunft haben. Als Spezialkreditinstitut des Freistaates Bayern haben wir in den letzten fünf Jahren dem Mittelstand fast 50.000 Darlehen und Risikoübernahmen zugesagt. Sprechen Sie mit uns, wenn Ihre Gedanken Gestalt annehmen. Rufen Sie uns an unter der Nummer 0 18 01 / 21 24 24 (zum Ortstarif). Wir beraten Sie gerne.